

Implantatmedizin als Wissenschaft, Handwerk und Heilkunst – 7. Gemeinschaftstagung der ÖGI, DGI und SGI

„Die handwerkliche Fertigkeit in der Implantologie hat sich etabliert und Funktion, Ästhetik und Komfort auf ein nie dagewesenes Niveau gehoben“, so Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, Wien, im Interview mit der *Dental Tribune D-A-CH*.

WIEN – Transplantate werden technisch brillant zur Verbesserung der Ästhetik eingesetzt, Ersatzmaterialien mit CAD/CAM gefertigt, digitale Technologien von Planung bis Prothetik angewendet und Alternativen zum Werkstoff Titan als praxistauglich angeboten. So listen die Experten die Erfolgsgeschichte der Implantologie auf.

Anlässlich der 7. Gemeinschaftstagung der SGI, DGI und ÖGI bat die *Dental Tribune D-A-CH* den Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Implantologie (ÖGI), Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart, zu einem Interview.

Dental Tribune: Welche Programmschwerpunkte behandelt die Gemeinschaftstagung in Wien?

Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart: Das Tagungsmotto „Implantat-



medizin als Wissenschaft, Handwerk und Heilkunst“ ist zugleich Programm. Hochkarätige, internationale Experten werden über ihre For-

schung referieren. In Workshops und Kursen geben wir unseren Tagungsteilnehmern die Möglichkeit, neue Techniken zu erlernen und ihre Fer-

tigkeiten zu trainieren. Ergänzend bieten wir den Teilnehmern ein sehr ambitioniertes, interdisziplinäres Programm.

Laut Programm befassen sich einige Vorträge der Gemeinschaftstagung mit humanmedizinischen Themen – warum?

Beide Disziplinen, die Zahn- und Humanmedizin, sind eng miteinander verknüpft. Viele chronische Erkrankungen wirken sich unmittelbar auf die Zahngesundheit aus. Zudem wird die zahnmedizinische Behandlung wesentlich vom allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten beeinflusst. Krankheiten wie Diabetes oder Osteoporose sind Faktoren, die man berücksichtigen muss, sowie die regelmäßige Einnahme von Medikamenten aufgrund von Erkrankungen. Umgekehrt besteht ein enger Zusammenhang von Erkrankungen wie Parodontitis und „humanmedizinischen“ Leiden, und es gibt eine Anzahl an Krankheiten, deren ersten Symptome bei der Inspektion des Mundraums entdeckt werden können.

Sehen Sie die Tagung als Schnittstelle der interdisziplinären Zusammenarbeit?

Durchaus. Die strikte Trennung der Zahn- und Humanmedizin erscheint mir nicht mehr zeitgemäß. Allerdings ist bereits ein Umdenken am Ausbildungssektor im Gange – seit Oktober dieses Jahres kann in Wien der Bachelor-Studienabschnitt von Zahnmedizinern und Humanmedizinern wieder gemeinsam absolviert werden – eine Bereicherung für beide Studiengänge.

nicht abschätzbar und wird uns bezüglich Bildgebung und Therapieplanung ganz neue Wege eröffnen.

Welche Gefahren birgt der Fortschritt in Bezug auf die Versorgung mit Implantaten?

Die Gefahr, Implantate als Allheilmittel zu sehen, ist groß. Patientenaufklärung ist heute mehr denn je gefragt. Eine Studie an der MedUni Wien zeigt, dass die Patienten die Versorgung mit Implantaten oft auf die „leichte Schulter“ nehmen. So wird von Patientenseite diesbezüglich auch viel Druck auf die Mediziner ausgeübt. Augenmaß und Ehrlichkeit der Kollegen ist nun gefordert – denn für beileibe nicht alle Patienten sind Implantate die beste Lösung.

Seriosität in der Implantologie ist auch zentrales Thema der Mitglieder der Fachgesellschaft! Denn eines ist klar: Gratis-Implantate für alle wird es auch in Zukunft nicht geben. Es

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurs

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis**

Kursprogramm



15./16. April 2016 | Wien
21./22. Oktober 2016 | Wien

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen ● ●
Unterspritzungstechniken: Grundlagen,
Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden



Kursinhalt

1. Tag: Hyaluronsäure

- Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure

2. Tag: Botulinumtoxin A

- Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- Lernerfolgskontrolle (multiple choice) und Übergabe der Zertifikate

Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE

Unterstützt durch: Pharm Allergan

Organisatorisches

Kursgebühr (beide Tage)

IGÄM-Mitglied (inkl. DVD) 690,- € zzgl. MwSt.
(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)

Nichtmitglied (inkl. DVD) 790,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* pro Tag 98,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.



Änderungen vorbehalten!

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Faxantwort | +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Person zur Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen 2016“ zum unten ausgewählten Kurs verbindlich an:

15./16. April 2016 in Wien oder 21./22. Oktober 2016 in Wien

Titel | Vorname | Name

Ja
Nein
IGÄM-Mitglied

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.unterspritzung.org) erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

Praxisstempel

DTAT 11/15



WIEN
26.–28.
NOVEMBER
2015

GEWUSST. GEKONNT. GEHEILT.

Implantatmedizin als Wissenschaft,
Handwerk und Heilkunst

7. GEMEINSCHAFTSTAGUNG
www.implant2015.wien



Die 7. Gemeinschaftstagung der Implantologie-Gesellschaften der Schweiz, Deutschlands und Österreichs richtet diesmal die ÖGI mit ihrem Vorstand Univ.-Prof. Dr. Thomas Bernhart aus.

Wo liegen die Herausforderungen in der Implantologie?

Die Herausforderungen an die Implantologen sind groß, weil in vielen Bereichen die Entwicklung rasant voranschreitet. Unser Wissen über die Knochen und ihre Eigenschaften wächst ständig, was praktische Konsequenzen zur Folge hat (z.B. wie tief müssen Implantate gesetzt werden, um eine gute Haltbarkeit zu garantieren). Dazu kommen die laufenden Neuentwicklungen auf dem Materialsektor. Eine weitere Herausforderung stellt der gesamte digitale Bereich dar. Sein Einfluss auf die Zukunft der Implantologie ist noch gar

wird immer jemanden geben müssen, der den hohen finanziellen Einsatz bezahlt.

Ihr Schlusswort lautet?

Unter dem Motto „Gewusst. Gekonnt. Geheilt“ werden die Gäste bei unserer Tagung auf allgemeinmedizinische Einflussfaktoren in der Implantologie treffen, Risikofaktoren erkennen lernen, aber auch staunen, wie erfolgreich engagierte Kollegen in ihren sozialen Projekten sind!

Vielen Dank für das interessante Gespräch! ☺